

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbitten

Wie Gott die Schöpfung entstehen ließ, so lässt er auch sein Reich unter uns wachsen. Unsere eigene Machermentalität tritt dabei in den Hintergrund. Lasst uns ihn bitten, dass sein Reich unter uns reifen kann:

- Für alle, die von ihrem Glauben an Dich so tief berührt sind, dass sie anderen Räume eröffnen, in denen Deine Botschaft angenommen werden kann.
- Für alle, die durch Umweltkatastrophen und durch Schäden am Ökosystem ihre Lebensgrundlage verlieren.
- Für eine Gesellschaft, die auch für Väter berufliche und finanzielle Bedingungen schafft, unter denen sie mit Freude und Staunen das Heranwachsen ihrer Kinder begleiten können.
- Für alle, deren Leben sich entgegen ihren Plänen entwickelt hat, aber trotzdem viel Gutes durch Deine Fügung daraus entstanden ist.
- Für unsere Verstorbenen, für die wir hoffen, dass sie Dich von Angesicht zu Angesicht schauen.

Durch Deine Kraft reift und wächst die Saat nicht nur im Ackerboden sondern auch in unser aller Leben. Dafür danken wir Dir heute und allezeit bis in Ewigkeit. - Amen.

Vater Unser

Bitten wir Gott mit den Worten Jesu: Vater unser...

Segensbitte

Es segne euch Gott der Vater, dessen Reich der Liebe schon begonnen hat. Es segne euch Gott der Sohn, der den Menschen Mut für dieses Reich gemacht hat. Es segne euch Gott der Geist, der euch die Zeichen des Gottesreiches erkennen lässt. Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes begleite euch auf euren Wegen in das Reich Gottes. Amen!

Hausandacht für den 11. Sonntag im Jahreskreis 13.06.2021

ERÖFFNUNG

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hinführung

Sie haben ihre Balkone bepflanzt? Im Garten alles ausgesät? Die Felder bestellt? Kinder lieben es, jeden Tag nachzuschauen. Wie langsam, aber beharrlich alles wächst. Wir können nur zuschauen. Und staunen könnten wir auch. Gott selber sät aus. Sein Wort. Seine Liebe. Heute sehen wir seine Saat unter uns aufgehen. Ihn rufen wir an:

Christusrufe

- Herr, Jesus, du vergleichst das Reich Gottes mit einem unscheinbaren Senfkorn. Wir schauen meist lieber auf die Dinge, die groß und wunderbar vor uns stehen. Herr, erbarme dich.
- Christus, durch deine Auferstehung hast du uns eine Hoffnung gegeben, dass aus Abgestorbenem neues Leben entsteht. Wir klammern uns in unserem mangelnden Vertrauen lieber an alles Irdische. Christus, erbarme dich.
- Herr, Jesus, in vielen „Samenkörnern des Wortes und der Tat“ hast du uns die Sicht auf eine Weite in Gott geöffnet. Oft vergessen wir, dieser „Pflanze“ genügend Raum in unserem Leben zu geben. Herr, erbarme dich.

Gebet

Lebendiger Gott, in diesem Gottesdienst wendest Du Dich uns ganz zu. Öffne unsere Ohren und unser Herz, damit wir immer besser verstehen, wie Dein Reich mitten unter uns Menschen aussehen soll. Öffne unsere Augen für seine kleinen Anfänge und lass sie durch unser Tun und durch Dein Wirken weiter wachsen. Darum bitten wir Dich, lebendiger Gott. Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Lesung

aus dem 2. Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder! Wir sind immer zuversichtlich, auch wenn wir wissen, dass wir fern vom Herrn in der Fremde leben, solange wir in diesem Leib zu Hause sind; denn als Glaubende gehen wir unseren Weg, nicht als Schauende. Weil wir aber zuversichtlich sind, ziehen wir es vor, aus dem Leib auszuwandern und daheim beim Herrn zu sein. Deswegen suchen wir unsere Ehre darin, ihm zu gefallen, ob wir daheim oder in der Fremde sind. Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder seinen Lohn empfängt für das Gute oder Böse, das er im irdischen Leben getan hat.

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst und der Mann weiß nicht, wie. Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre.

Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da. Er sagte: Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben? Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät. Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, sodass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können. Durch viele solche Gleichnisse verkündete er ihnen das Wort, so wie sie es aufnehmen konnten. Er redete nur in Gleichnissen zu ihnen; seinen Jüngern aber erklärte er alles, wenn er mit ihnen allein war.

Gedanken zu den Lesungen

Ist die Zuversicht wirklich das Merkmal der Christen? Ich habe da so meine Zweifel. Misstrauen prägt leider das Miteinander auch mancher Christen, wittern sie doch allenthalben Irrlehren und Zersetzung des wahren Glaubens. Andere sind glücklich als Unglückspropheten und sehen ausschließlich den Niedergang. Allerdings scheint mir manche Zuversicht auf dem Nährboden der Naivität zu gedeihen, Hauptsache, wir machen weiter wie immer. Hier gründet sie mir zu sehr auf das eigene Bemühen und die eigenen Fähigkeiten. Echte Zuversicht bewährt sich in der Realität, unabhängig davon, ob es mit uns als Kirche gerade bergauf oder bergab geht, denn sie macht sich nicht fest im Erfolg, sondern im Herrn.

(aus: Te Deum, Juni 2021)

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...